



24.12.2020 Heiligabend als Video-Konferenz-Gottesdienst

Moderator: Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

Musik zum Ankommen *Cello O komm, o komm Emmanuel*

<https://youtu.be/iO7ySn-Swwc>

Moderator: Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)

❶ Lied

1) Die Nacht ist vorgedrungen, / der Tag ist nicht mehr fern! / So sei nun Lob gesungen / dem hellen Morgenstern! / Auch wer zur Nacht geweinet, / der stimme froh mit ein. / Der Morgenstern bescheinet / auch deine Angst und Pein.

2) Dem alle Engel dienen, / wird nun ein Kind und Knecht. / Gott selber ist erschienen / zur Sühne für sein Recht. / Wer schuldig ist auf Erden, / verhüll nicht mehr sein Haupt. / Er soll errettet werden, / wenn er dem Kinde glaubt.

<https://youtu.be/18cBsAxx1Hs>

Lichtgebet

Vorbeter: Gott, Du bist das Licht
und in Deinem Licht schauen wir das Licht.

Vertreibe die Finsternis aus unseren Herzen.

Nimm von uns Angst und Beklommenheit und alles, was an Dunkel auf uns lastet.

Alle: Lass leuchten Dein Licht, das uns warm wird ums Herz, und wir aufatmen in Freude und Zuversicht.

Wir zünden die Kerze(n) an.

Vorbeter: Vater im Himmel,
segne die Lichter, die wir entzündet haben zu Deinem Lob und zu unserer Freude.
Umhülle uns in diesen festlichen Tagen mit dem Glanz Deiner Herrlichkeit.

Sie ist uns aufgestrahlt in der Niedrigkeit Deines Sohnes, der geboren wurde im Stall von Bethlehem.

Alle Lass in seinem menschlichen Angesicht / Deine Güte und Menschenfreundlichkeit aufleuchten, damit wir neue Hoffnung schöpfen / für uns und alle Welt. / Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen

Lied:

3) Die Nacht ist schon im Schwinden, / macht euch zum Stalle auf! / Ihr sollt das Heil dort finden, / das aller Zeiten Lauf / von Anfang an verkündet, / seit eure Schuld geschah. / Nun hat sich euch verbündet, / den Gott selbst ausersah.

Eröffnung

Moderator: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Begrüßung

🎵 **Lied**

1 Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.

2 Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land. Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.

4. Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein, gibt sich für uns verloren; gelobet muss es sein.

<https://youtu.be/1BMgffyib1w>

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

Mit allen, die heute ihren Gottesdienst feiern,

alle: sind wir jetzt da vor Gott

(alle Teilnehmer/innen hören sich)

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit allen, die heute Weihnachten feiern,

Mit allen Menschen guten Willens

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten, die wir an diesem Tag besonders vermissen
Mit allen, die Angst haben in diesen Wochen
Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

Wechselgebet

Vorbeter: Du Sonne des Heils, aufgegangen über unserer Welt in der Nacht von Bethlehem:

alle: wir preisen Dich und freuen uns, / dass wir uns sonnen und wärmen dürfen / im Licht von Gottes Menschenliebe und -güte

Vorbeter: Du Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffenen Licht:

alle: Leuchte herein in unsere Zeit, / dass wir die Weltliebe des Vaters erkennen, / die Du mit Leib und Leben bezeugt hast.

Vorbeter: Du Aufgang aus der Höhe, Du suchst uns heim mit der barmherzigen Liebe Gottes.

Alle: Leuchte allen, die im Finstern sind / und im Schatten des Todes.

Vorbeter: Du Sonne der Gerechtigkeit: gehe auf über Deiner winterlichen Kirche.

Alle: Wecker auf und erwärme, durchlichte und belebe sie, / dass unter uns wachse Glaube, Hoffnung und Liebe.

Vorbeter: Du Sonne, die nie mehr untergeht, aufgegangen über der Osternacht der Auferstehung:

Alle: Lass es Tag werden in der tödlichen Finsternis, / in der so viele Menschen gefangen sind.

Vorbeter: Du Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt:

Alle: Hilf uns, das Leben im Licht der Menschwerdung zu sehen / und einander immer mehr zu entdecken / als Deine Schwestern und Brüder.

Ruf vor der Schriftlesung

Playlist oder

④ Lied

Meine Hoffnung und meine Freude, / meine Stärke, mein Licht: / Christus meine Zuversicht,
/:auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,:/

<https://youtu.be/kBmgOnQM3Ws>

Schrifttext Lk 2,1-20

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.

Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirínus Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Als die Engel von den Hirten in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war

① ④ Lied

1. Heiligste Nacht! Heiligste Nacht!/ Finsternis weicht, es strahlet hienieden/ lieblich und prächtig vom Himmel ein Licht./ Engel erscheinen, verkünden den Frieden,/ Frieden den Menschen, wer freuet sich nicht?/ Kommet, ihr Christen, o kommet geschwind,/ seht da die Hirten, wie eilig sie sind!/ Eilt mit nach Davids Stadt!/ Den Gott verheißen hat,/ liegt dort als Kind,/ liegt dort als Kind.

2. Göttliches Kind! Göttliches Kind!/ Du, der gottseligen Väter Verlangen,/ Zweig, der der Wurzel des Jesse entsproßt./ lass dich mit inniger Liebe umfassen,/ Sei uns mit herzlicher Demut begrüßt:/ Göttlicher Heiland, der Christenheit Haupt,/ was uns der Sündenfall Adams geraubt,/ schenket uns deine Huld,/ sie tilgt die Sündenschuld/ jedem, der glaubt,/ jedem, der glaubt.

<https://youtu.be/HdLjRF2lRY>

Geistlicher Impuls

Unsere Zoom-Gottesdienste leben vom intensiven geistlichen Austausch. Der „Impuls“ hier ist nur ein Ersatz für ein intensives Gespräch.

Auch Jean-Paul Sartre kannte wohl die Sehnsucht von Weihnachten. Dieser atheistische Philosoph und Schriftsteller des vergangenen Jahrhunderts, der die totale Freiheit und die totale Verantwortung des freien Menschen in einer Welt, ohne Gott, ohne Gnade und ohne Reue verkündete, schrieb: *Wenn Gott für mich Mensch würde, dann würde ich ihn lieben, ihn ganz allein. Dann wären Bande zwischen ihm und mir, und für das Danken reichen alle Wege meines Lebens nicht.*“

Sartre wusste nicht, dass die Weihnachtsbotschaft genau andersherum verläuft. Sie ist zuerst eine Liebeserklärung Gottes an die Welt, an jeden Einzelnen. Papst Benedikt XVI. sagte bei seiner Amtseinführung: *Wir sind nicht das zufällige und sinnlose Produkt der Evolution. Jeder von uns ist Frucht eines Gedankens Gottes. Jeder ist gewollt, jeder ist geliebt, jeder ist gebraucht.*

Nichts anderes will uns das Kind in der Krippe sagen, in dem Gott Mensch geworden ist.

Jeder von uns ist Frucht eines Gedankens Gottes. Jeder ist gewollt, jeder ist geliebt, jeder ist gebraucht.

Diese Botschaft tut gut. Sie verändert die Welt. Sie befreit von dem allgegenwärtigen Leistungsdenken, nach dem der Mensch nur dann etwas zählt, wenn er etwas leistet, Frucht bringt, Profit erwirtschaftet. Sie holt den Menschen aus dem Gefängnis des Jung-, Schön- und Gesund-sein-Müssens.

Diese Botschaft tut gut. Sie verändert die Welt. Sie holt den Einzelnen heraus aus der Masse, die einen mitreißt und in der man nicht selten gerne mitschwimmt. Wie schnell wird der Einzelne manipuliert, wie schnell kann er in der Masse untertauchen. Wer bin ich eigentlich noch? fragen sich viele.

Diese Botschaft tut gut. Sie verändert die Welt. Sie öffnet die Türen, die andere vor uns zugeschlagen haben und mit denen wir andere aussperren, weil sie nicht so sind, wie man normalerweise ist, weil sie nicht mithalten können – weder intellektuell noch finanziell.

Jeder von uns ist Frucht eines Gedankens Gottes. Jeder ist gewollt, jeder ist geliebt, jeder ist gebraucht.

Wilfried Schumacher

🎵 Lied

1. Ich steh an deiner Krippen hier,/ o Jesu, du mein Leben;/ ich komme, bring und schenke dir,/ was du mir hast gegeben./ Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,/ Herz, Seel und Mut, nimm alles hin/ und laß dir's wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war,/ da bist du mir geboren/ und hast mich dir zu eigen gar,/ eh ich dich kannt, erkoren./ Eh ich durch deine Hand gemacht,/ da hast du schon bei dir bedacht,/ wie du mein wolltest werden.

3. Ich sehe dich mit Freuden an/ und kann mich nicht satt sehen;/ und weil ich nun nichts weiter kann,/ bleib ich anbetend stehen./ O dass mein Sinn ein Abgrund wär/ und meine Seel ein weites Meer,/ dass ich dich möchte fassen!

<https://youtu.be/fN4o8ca-4VU>

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Gott,
den Ursprung von allem, was geschaffen ist,
die Quelle des Lebens, aus der alles fließt,

das Ziel der Schöpfung, die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus,
den Gesandten der Liebe Gottes, von Maria geboren.
Ein Mensch, der Kinder segnete, Frauen und Männer bewegte, Leben heilte und Grenzen überwand.
Er wurde gekreuzigt.
In seinem Tod hat Gott die Macht des Bösen gebrochen
und uns zur Liebe befreit.
Er ist in unserer Mitte und ruft uns auf seinen Weg.

Wir glauben an Gottes Geist,
Weisheit von Gott, die wirkt, wo sie will.
Sie gibt Kraft zur Versöhnung und schenkt Hoffnung,
die auch der Tod nicht zerstört.
In der Gemeinschaft der Glaubenden
werden wir zu Brüdern und Schwestern,
die nach Gerechtigkeit suchen.
Wir erwarten Gottes Reich.

Quelle: Evangelisches Gottesdienstbuch 20033

Moderator:

Wir sammeln Menschen und Anliegen, für die wir beten wollen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

🕯️ Lied (geänderter Text in der 1. Strophe)

1. Stille Nacht, heilige Nacht!/ Alles schläft, einsam wacht/ nur das traute, hochheilige Paar./
dort im Stalle zu Bethlehem war,/ |: bei dem himmlischen Kind, :|
2. Stille Nacht! Heilige Nacht!/ Hirten erst kund-gemacht/ Durch der Engel Alleluja,/ Tönt es
laut bei Ferne und Nah:/ |: Christ der Retter ist da! :|
3. Stille Nacht, heilige Nacht!/ Gottes Sohn, o wie lacht/ Lieb aus deinem göttlichen Mund,/
da uns schlägt die rettende Stund,/ |: Christ, in deiner Geburt, :|

https://youtu.be/uNASmff_szk

Gebet

Wir danken dir, Gott,
dass du zärtlich zu uns kommst,
uns das Lächeln eines Kindes schenkst
und doch die ganze Welt mit deinem Wort trügst.
Du hast dich in unsere Gesichter verliebt,
wirst einer von uns,
stirbst gar am Ende unseren Tod.
Wir danken dir für deine Treue,
für geteilte und angenommene Wege,
für das Licht in dunkler Nacht.
Sei uns nahe, wenn es um uns dunkel wird
und schenke uns ein fröhliches Herz,
Geduld und Güte
alle Tage und Nächte unseres Lebens,
Im Glanz von Bethlehem
durch Jesus,
in seinem Gesicht sehen wir dich.
Von Ewigkeit zu Ewigkeit..

.

Segen:

Dazu segne uns der gute Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

🕊 Lied

1. Menschen, die ihr wart verloren,/ lebet auf, erfreuet euch!/ Heut ist Gottes Sohn geboren,/ heut ward er den Menschen gleich.
Refrain: Laßt uns vor ihm niederfallen,/ ihm soll Preis und Dank erschallen:/ "Ehre sei Gott, Ehre sei Gott,/ Ehre sei Gott in der Höhe!"
2. Welche Wunder reich an Segen/ stellt euch dies Geheimnis dar!/ Seht, der kann sich selbst nicht regen,/ durch den alles ist und war.
3. Menschen liebt, o liebt ihn wieder/ und vergesst der Liebe nie!/ Singt mit Andacht Dankeslieder/ und vertraut, er höret sie!

<https://youtu.be/oQePxuXSxY8>